2528
5 H5
00
py 1

2528
5 H5
000
opy 1

Anleitung zum Verständnis

von

Storm's Immensee

für

Schüler und Studenten amerikanischer Lehranstalten

von

Hildner und Diekhoff
University of Michigan.

GEORGE WAHR
Publisher and Bookseller
ANN ARBOR, MICH.
1900

Anleitung zum Verständnis

von

Storm's Immensee

für

Schüler und Studenten amerikanischer Lehranstalten

von

Hildner und Diekhoff
University of Michigan.

GEORGE WAHR
Publisher and Bookseller
ANN ARBOR, MICH.
1900.

a, 6540 2
Mar. 10, 1900.
TWO COPIES RECEIVED.
Library of Congress,
Office of the
MAR 10 1900
Register of Copyrights

PT2528
.I5H5
1900

Copyright 1900
by
GEORGE WAHR.

THE LIBRARY
OF CONGRESS

FOREWORD.

THE following pages have been prepared solely with a view to the needs of our own beginning classes, who have had one semester's work in German, in which the time has been nearly evenly devoted to drill in grammar, oral and written German exercises, and reading of an easy German text.

The questions intend to lead the student to a faithful, thorough study of the text, and to aid him in preparing his work for recitations which are wholly or almost wholly conducted in German. Answering them in writing, he will at the same time receive valuable practice in composition. They have been so shaped that with little ingenuity the student will be led to develop his answers into connected narrative. Often, for the sake of continuity, it will be well to repeat the question, but no question is ever intended to be answered by a mere yes or no, or to be merely repeated without further development.

Der Alte.

1. Woran erkennt man, daß der Alte einen Spaziergang gemacht hatte?
2. Waren die Schuhe nach der neuesten Mode?
3. Warum trug er wohl solche Schuhe?
4. Was deutete außerdem noch sein Alter an?
5. Was erinnerte noch an seine Jugend?
6. Inwiefern schien er ein Fremder?
7. Er fiel durch seinen südlichen Accent auf: wo muß er also wohl gewohnt haben?
8. Womit beschäftigte sich der Alte?
9. Wo war seine Studierstube?
10. Wer war in den unteren Zimmern?
11. War er also verheiratet?
12. Beschreiben Sie die Studierstube des Alten!
13. Beschreiben Sie Ihre eigene Stube!
14. Was versetzte den Greis in seine Jugend?

Die Kinder.

1. Wie hießen die Kinder und wie alt waren sie?
2. Wozu wollten sie ihre Ferien benutzen?
3. Was brauchte Reinhardt zu der Bank?
4. Wann wollten sie dieselbe gebrauchen?
5. Warum war Reinhardt kein guter Tischler?
6. Was thaten die Kinder in ihrem Häuschen, als die Bank zustande gekommen war?
7. Welche Geschichten kannte Reinhardt?

8. Warum brachte er die von den Spinnfrauen nicht zu Ende?
9. Wo stammt wohl die andere Geschichte her?
10. Erzählen Sie die biblische Geschichte (Daniel 6, 4–21)!
11. Warum wollte Reinhardt nach Indien?
12. Worüber wurde Reinhardt böse?
13. Wie wurde er wieder gut, und wodurch zeigte er es?
14. Was unterbrach das Spiel der Kinder?

Im Wald.

1. Wo waren die Kinder außer den Freistunden?
2. Auf welche sonderbare Weise wurde Reinhardt zum Dichter?
3. Was war der Inhalt des Gedichtes?
4. Wodurch wurde die Kameradschaft zwischen Reinhardt und Elisabeth bedroht?
5. Wie bewahrte sich Elisabeth eine Erinnerung an diese frühe Jugendzeit?
6. Warum schrieb er die Märchen genau auf, wie er sie gehört hatte?
7. Wie alt waren die Kinder, als Reinhardt zur weiteren Ausbildung auf die Universität ging?
8. Wodurch sollte der Verkehr von nun an aufrecht erhalten werden?
9. Was schrieb Reinhardt noch außer den Märchen?
10. Wer gab ihm Veranlassung dazu, und warum blieb es ihr wohl ein Geheimnis?
11. Wozu wurde eine Landpartie veranstaltet?

12. Wie sollten die Alten und wie die Jungen zum Mittagsmahl beitragen?
13. Was wurde verabredet, damit die Jungen nicht betrügen könnten?
14. Was sollte Reinhardt und Elisabeth als Korb dienen?
15. Warum mußte Reinhardt vorangehen?
16. Warum mußte er wieder zurückgehen?
17. Worin zeigte sich außerdem noch seine Fürsorge für Elisabeth?
18. Sie fanden keine Erdbeeren. Warum meinten sie doch, daß welche da sein müßten?
19. Wie war es gekommen, daß sie sich verirrt hatten?
20. Woran hatte Reinhardt ausschließlich gedacht?
21. Auf welche Weise wollte er erfahren, wo die anderen seien?
22. Was antwortete ihnen aber anstatt der anderen?
23. Warum faßte nun Elisabeth Reinhardts Hand?
24. Mit welcher Versicherung beruhigte Reinhardt seine kleine Freundin?
25. Warum gingen sie nicht gleich weiter?
26. Woraus schlossen sie während ihrer Rast auf die Lage der Stadt?
27. Was schlossen sie außerdem noch aus dem Läuten?
28. Was hatte der Alte auf zwölf Uhr angekündigt?
29. Wozu trieb das die Verirrten?
30. Welches anmutige Bild that sich vor den Nachzüglern auf, als sie die andern wiederfanden?
31. Was hatten Reinhardt und Elisabeth statt der Erdbeeren zu bieten?

32. Was war die Abrede?
33. Wie stillten sie doch endlich Hunger und Durst?
34. Wozu wurde Reinhardt durch seine Irrfahrt mit Elisabeth veranlaßt?
35. Was war ihm unterdessen sein Schützling geworden?

Da stand das Kind am Wege.

1. Wo verbrachte Reinhardt seinen Weihnachtsabend und in wessen Gesellschaft?
2. Was können Sie über den Ratskeller und die Kneipe sagen?
3. Wer lieferte den Gästen die Musik?
4. Was tranken die Studenten?
5. Was bot der Junker auch dem Zigeunermädchen an? Warum that er das?
6. Was war der Erfolg seines Anerbietens?
7. Inwieweit gelang es Reinhardt besser?
8. Was dürfen wir aus dem Lied und der ganzen Situation wohl schließen?
9. Warum verließ Reinhardt die Kneipe, nachdem das Lied beendet war?
10. Als er durch die Straßen ging, erinnerte ihn manches daran, daß es Weihnachten war; was?
11. Was enthielt das Paket, das Reinhardt auf dem Tisch fand, als er nach Hause kam?
12. Geben Sie kurz den Inhalt des Briefes von Elisabeth!

13. Dürfen wir wohl erraten, woher der Alte das Bild mit dem schwarzen Rahmen hatte?
14. Wie zeigte Elisabeth, daß sie treu geblieben war?
15. Inwieweit war Reinhardt wortbrüchig geworden?
16. Wie suchte er dies wieder gut zu machen, als er durch Geschenk und Brief an die Heimat erinnert wurde?
17. Wie lange schrieb er an den Briefen?
18. Wem erwies er außerdem noch eine Freundlichkeit und wodurch?
19. Warum gab er der Kleinen keinen Kuchen mit Zuckerbuchstaben?

Daheim.

1. Ungefähr wie lange war Reinhardt jetzt von Hause fort?
2. Wie war Elisabeth inzwischen geworden?
3. Sie hatte sich auch innerlich verändert; wie zeigte sich das in ihrem Betragen?
4. Wodurch suchte Reinhardt für bestimmte Unterhaltung zu sorgen?
5. Zu welcher angenehmen Beschäftigung gaben ihnen ihre botanischen Studien außerdem Veranlassung?
6. Woran mögen diese Exkursionen namentlich Reinhardt erinnert haben?
7. Was war ihm Elisabeth auf jenem früheren Ausflug geworden?

8. Welche Neuerung in Elisabeths Wohnstube gefiel ihm deshalb um so weniger?
9. Warum konnte er das unschuldige Vögelein nicht leiden?
10. Welche Worte der Mutter Elisabeths mögen ihn wohl am meisten gekränkt haben?
11. Warum verstand wohl Elisabeth seine Traurigkeit nicht? Wie alt war sie jetzt?
12. Wobei und wie fand Reinhardt Gelegenheit, der Freundin seine Gedichte zu zeigen?
13. Wovon handelten diese?
14. Wie wurde Elisabeth davon berührt?
15. Anfangs legte sie ohne ein Wort das Buch vor Reinhardt hin. Wie zeigte sie schließlich ihre Anerkennung?
16. Was gab Reinhardt und Elisabeth zum letzten Mal Gelegenheit zusammen zu sein?
17. Welches Versprechen gab Elisabeth dem Reinhardt unterwegs?
18. Was machte ihn aber dann doch wieder besorgt?
19. Was beruhigte ihn aber wieder?
20. Was mag wohl das Geheimnis gewesen sein, das sie erfahren sollte, wenn er nach zwei Jahren wiederkäme.

Ein Brief.

1. Was trieb Reinhardt während der nächsten zwei Jahre?
2. Wodurch wurde er eines Tages in seinen Studien unterbrochen?
3. Warum mögen wohl Reinhardt und Elisabeth einander nicht geschrieben haben?
4. Welche traurige Nachricht enthielt der Brief für Reinhardt?
5. Wie suchte ihn die Mutter zu trösten?
6. War aber Reinhardt trotz seiner Jugend wohl ärmer geworden?
7. Was hatte er an Elisabeth verloren? (Vgl. Im Wald.)

Immensee.

1. Auf wessen Einladung kam Reinhardt nach Immensee?
2. Warum hatte Erich ihn im geheimen eingeladen?
3. Wie sah Erich aus, als er Reinhardt begrüßte?
4. Was hatte Reinhardt früher von Erichs braunem Ueberrock gesagt?
5. Was war jetzt auch aus dem Knaben Reinhardt geworden?
6. Als wen fand er jetzt Elisabeth auf Gut Immensee wieder?
7. Was hatte sie als Kind von diesem Gute erhalten?
8. Wen hatte dieses Tierchen ersetzt? Wen hatte jetzt Erich ersetzt?

9. An welchen Gebäuden kamen Reinhardt und Erich vorbei, ehe sie das Haus erreichten?
10. Welche Wirkung hatte das Eintreten Reinhardts auf Elisabeth?
11. Hatte Elisabeth sich verändert?
12. Fanden sie Reinhardt verändert?
13. Was sah sich Reinhardt am andern Tage an?
14. Wann kam die Familie zusammen?
15. Womit beschäftigte sich Reinhardt auf seinem Zimmer?
16. Wohin führte ihn abends sein Spaziergang?
17. Warum hatte man wohl am Ende dieses Weges eine Bank angebracht?
18. Was gab der weißen Frauengestalt, die sicher Elisabeth war, den Anschein, daß sie Reinhardt suchte und doch auch mied?
19. Können Sie wohl Elisabeths Verhalten reimen?

Meine Mutter hat's gewollt.

1. Wodurch wurde einige Tage nach seiner Ankunft Reinhardts Schatz von Volksliedern vermehrt?
2. Wußte Reinhardt was der Inhalt der erhaltenen Papierrolle war? Warum nicht?
3. Wie trug Reinhardt die darin vorkommenden Tyroler Schnaderhüpferl vor?
4. Welche Frage erhob sich?
5. Wie wurde sie beantwortet?
6. Was stimmte wohl Erich so andächtig?

L. of C.

7. Wie erwies sich die Wahrheit der Worte über den Ursprung der Lieder?
8. Wenden Sie das Gedicht „Meine Mutter hat's gewollt" auf Elisabeths besonderen Fall an!
9. Wie zeigte sich Elisabeths Aufregung?
10. Wie suchte sich Reinhardt zu beruhigen?
11. Erzählen Sie kurz sein Erlebnis mit der Wasserlilie?
12. Was hat diese Episode wohl mit unserer Geschichte zu thun? Vgl. die Worte: Ich habe sie früher einmal gekannt, und die letzte Seite der Geschichte, „Der Alte." Erklären Sie die Allegorie!

Elisabeth.

1. Elisabeth und Reinhardt waren am folgenden Tage allein. Wo waren Erich und seine Schwiegermutter?
2. Wozu benutzten Reinhardt und Elisabeth ihre Abwesenheit?
3. Warum dachte Reinhardt ans Erdbeerensuchen, obgleich es keine Erdbeerenzeit war?
4. Woran erinnerte ihn die auf der Heide gepflückte Erica?
5. Was war seither wie jene Erica verwelkt?
6. Was verriet ihm aber doch bei der Ueberfahrt Elisabeths Hand?
7. Warum wollte Elisabeth nicht Reinhardts Auge auf ihrer Hand ruhen lassen?
8. Was rief nun Reinhardt jene Weihnachtskneipe ins Gedächtnis zurück?

9. Haben Sie vielleicht eine Erklärung für das Verhalten Elisabeths gegen die Bettlerin?
10. Wie konnte wohl gerade diese Bettlerin veranlassen, daß Elisabeth in lautes Schluchzen ausbrach?
11. Wie mag wohl gerade jetzt das Wiedersehen dieser Bettlerin Reinhardt berührt haben?
12. Wie suchte Reinhardt gegen Abend die Erinnerung an den letzten Spaziergang mit Elisabeth zu sichern?
13. Woher wußte er bei seiner Rückehr, daß die Reisenden zurück waren?
14. Wozu entschloß sich Reinhardt während der Nacht?
15. Wie sagte er Erich Lebewohl?
16. Was mag er wohl sonst noch auf den Zettel geschrieben haben?
17. Wie verabschiedeten sich Reinhardt und Elisabeth?

Der Alte.

1. Womit war dem Alten die Dämmerstunde vergangen?
2. In was verwandelte sich vor seinen Augen die Dunkelheit?
3. Was unterbrach ihn in seinen Träumen?
4. Was tröstete ihn noch jetzt in seiner Einsamkeit?

VOCABULARY.

Only words not found in "Immensee" are included.

A

anbringen, place, erect, construct.
andeuten, indicate.
Anerbieten, offer.
ankündigen, announce.
Anſchein, appearance.
anſtatt, instead of.
anwenden, apply.
auffallen, to be striking, to attract attention.
aufrecht erhalten, keep up.
Aufregung, agitation, excitement.
aufthun, ſich, to open up, to be disclosed.
Ausflug, excursion.
ausſchließlich, exclusively.
außerdem, besides.

B

beantworten, answer.
bedrohen, threaten.
begrüßen, greet.
beitragen, contribute.
beruhigen, quiet, pacify.
berühren, affect.
beſorgt, anxious.
Betragen, conduct.
betrügen, cheat.
bewahren, preserve.
bieten, offer.

D

dienen, to serve.

E

Einladung, invitation.
Einſamkeit, solitude, loneliness.
enthalten, contain.
Erfolg, success.
erinnern, remind; ſich erinnern, recall.
erklären, explain.
Erlebnis, experience.

erraten, guess.
erſetzen, replace.
erweiſen, show.

F

Fall, beſonderer, particular case.
Fürſorge, care, solicitude.

G

Gedächtnis, memory.
Gelegenheit, opportunity.
Geſchenk, present.

H

handeln, treat, deal with.
herſtammen, originate.

I

innerlich, inwardly, in spirit.
inwiefern, in how far, in what way.
Irrfahrt, straying, rambling.

K

Kneipe, a jovial, but usually decent students' meeting at beer or wine.
kränken, grieve, hurt.

L

Lage, situation.
Lebewohl, farewell.
liefern, furnish.

M

Mittagsmahl, dinner.

N

Nachricht, news, message.

R

Raſt, rest.

S

ſchließen, conclude.
ſchließlich, finally.
ſeither, since, since then.
ſichern, preserve, assure ones self.
ſtillen, quiet, appease.
ſtimmen, lit. to tune, put in a mood.

T

Tiſchler, carpenter.
Traum, dream.

treiben, induce, drive, carry on, pursue.
treu, true, faithful.
trösten, comfort, console.

u

ungefähr, about.
unschuldig, innocent.
unterbrechen, interrupt.
unterdessen, meanwhile.
Ursprung, origin.

v

verabreden, to agree upon.
verabschieden, bid farewell.
verbringen, spend.
Verhalten, conduct.
verheiratet, married.
versetzen, transfer.
Versicherung, assurance.
vortragen, render, recite.

w

Wahrheit, truth.
Wiedersehen, meeting again.
Wirkung, effect.
wortbrüchig, faithless, not true to ones word.

z

Zettel, slip of paper, note.

May-16 1901

LIBRARY OF CONGRESS
0 020 517 518 0

LIBRARY OF CONGRESS
0 020 517 518 0